



Wissen schafft Akzeptanz

AKZEPTANZ SCHÜTZT WÖLFE



*Eine Seminarreihe der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V.,
gefördert von der Umweltstiftung Greenpeace*



Der Wolf ist in Deutschland zuhause.

Damit das im öffentlichen Bewusstsein ankommt, schult die GzSdW Wissensträger, die die breite Bevölkerung über den Wolf aufklären.

Seminare schulen für Informationsarbeit

DIE IDEE

Aufgrund der schlechten Informationslage in der Bevölkerung und dem Mangel an guten, kompetenten Wissensträgern zum Themenkomplex Wolf möchte die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe (GzSdW) mit einer Seminarreihe Bildungsträger ausbilden, die in der breiten Bevölkerung Wissen über wild lebende Wölfe schaffen. Vertreter von Naturschutzorganisationen und engagierte Ehrenamtliche werden von Experten geschult, um die Öffentlichkeit zu den Möglichkeiten des Miteinanders von Wolf und Mensch, von Naturschutz und Landwirtschaft, aber auch zu den Konfliktpotenzialen und den Chancen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Landschaftsräume aufzuklären.

Die Projektbeteiligten setzen den immer lauter werdenden Forderungen nach einer Begrenzung und erleichterten Abschlussgenehmigungen der Wölfe in Deutschland wissenschaftlich fundierte Fakten entgegen. Ziel des Projektes ist es, Unsicherheiten und Ängste durch umfassende Aufklärung abzubauen und populistischen Forderungen den Rückhalt zu entziehen.

Das Projekt beugt Konflikten vor, indem beispielsweise Weidetierhalter umfassend informiert werden, wo sie Beratung und Unterstützung für den effektiven Schutz ihrer Tiere finden. So schaffen die Projektbeteiligten in Deutschland eine Akzeptanz

für den Wolf, die dieser Tierart genauso selbstverständlich einen Platz einräumt wie vielen anderen heimischen Wildtierarten.





Laufende Aufbereitung wissenschaftlicher Fakten sichert aktuelle Grundlagen für Seminarteilnehmer

DIE UMSETZUNG

Ein von der GzSdW ausgewähltes Projektbüro organisiert die Seminare. Verstärkt wird das Büro von Experten der Fachbereiche Große Beutegreifer, Herdenschutz, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Die Seminare werden unter anderem von wolf-land tours durchgeführt, einem Anbieter von Wolfstouren in der Lausitz.

Die Projektbeteiligten begleiten die Debatte über Richtlinien zum Umgang mit Wölfen in Deutschland – dem Wolfsmanagement – und die Forderungen nach ihrer Verschärfung durch einfachere Abschlüsse laufend durch wissenschaftliche Fakten. Sie bereiten diese Fakten für verschiedene

Zielgruppen auf. So können die in diesem Projekt geschulten Wissensträger sie entsprechend dem Vorwissen ihrer Zielgruppe weitervermitteln. Die Fakten dienen damit als stets aktuelle Informationsgrundlage, die in der Informationsarbeit dieses Projekts eingesetzt werden können.

Das Projektbüro organisiert in Zusammenarbeit mit der GzSdW:

- Seminare zur Erstausbildung & Fortbildungsseminare
- Seminare Herdenschutz
- Seminare Konfliktbewältigung (Aufbau-Modul)
- Seminare Medienarbeit (Aufbau-Modul)
- Evaluierung der Seminare (Erarbeitung des Konzeptes & Durchführung)
- Workshop Naturschutz-Philosophie und Naturschutz-Politik am Beispiel Große Beutegreifer
- Weiterentwicklung und Bereitstellung von Materialien zur Umweltbildung, Informationsarbeit und Trainingsseminare
- Seminare im Ausland (z. B. Slowakei) Große Beutegreifer Luchs, Wolf und Bär sowie Herdenschutz
- Wege zu einem fortlaufenden Fakten-Check und dessen Aufbereitung bzw. Darstellung (Kontinuität gewährleisten)
- Entwicklung eines Finanzierungskonzeptes
- Entwicklung eines Informations- und Orientierungs-Portals für die GzSdW
- Präsentation Botschafter/-in Große Beutegreifer in Deutschland

Wie jagen Wölfe?

Auch solche Fragen könnten Thema der Seminare sein. Entgegen der Wahrnehmung von Teilen der Bevölkerung machen immer noch Wild- und nicht Nutztiere den größten Teil der Beute aus.



Seminare schulen aktuell und bedarfsgerecht für Informationsarbeit

Die Seminare schulen zunächst Mitglieder von Naturschutzverbänden und –organisationen in allen Aspekten der Informationsarbeit. Sie lernen in der ersten Projektphase Grundlagen zum Thema Wolf. Dazu gehört unter anderem ein Überblick zu den Themen Biologie, Verhalten, Monitoring, Gesellschaft und Konfliktpotenzial. Die zweite und dritte Phase dienen der weiteren Fortbildung zum Thema Wolf sowie der Vertiefung des Wissens in Themenbereichen, die den Interessen und Einsatzgebieten der Seminarteilnehmer entsprechen. Anschließend kann das gewonnene Wissen von den Seminarteilnehmern

als Multiplikatoren durch Infostände, Vorträge, Bildungsangebote und andere Vermittlungsformate an die breite Öffentlichkeit weitergegeben werden.

Sowohl die Inhalte als auch der Aufbau der Seminare dieses Entwicklungsprojekts sind offen für die tagesaktuellen Entwicklungen rund um wild lebende Wölfe in Deutschland. Auch die Ideen und Erfahrungen der Seminarteilnehmer fließen jederzeit in die Seminare ein. Als Ansprechpartner vor Ort sind sie am dichtesten an der aktuellen Wolfsdebatte dran und wissen damit am besten, bei welchen Aspekten es gerade den größten Informationsbedarf gibt.

Bislang sind folgende Seminarmodule geplant:

- Erstausbildung Thema „Wolf“
- Vertiefung Thema „Wolf“
- Fortbildung Schwerpunkt „Monitoring – Wolf“
- Fortbildung Schwerpunkt „Herdenschutz“
- Zielgruppengerechte Informations- und Bildungsarbeit
- Konfliktmanagement
- Medienarbeit
- Naturschutzpolitik und Naturschutzphilosophie
- Weiterbildung Luchs und Bär (auch Ausland)

Modulartiger Aufbau ermöglicht interessenspezifische Wissensvertiefung

Die GzSdW lädt in der Startphase zu Seminaren in der Lausitz ein. In Frage kommen in dieser Phase insbesondere Mitglieder aus Organisationen und Verbänden wie der GzSdW, dem Landesbund für Vogelschutz e.V., dem Bundesverband Naturwacht e.V., dem „Netzwerk Große Beutegreifer“ in Bayern etc. Die Seminare bieten eine Aus- und Weiterbildung in Modulform. Über den genannten Personen-

kreis hinaus können über interessenabhängige Vertiefungsseminare weitere Ehrenamtliche für die Projektziele gewonnen werden. Besonders im Monitoring und in Brennpunktregionen, in denen es viele Konflikte zwischen Wölfen und Nutztierhaltern gibt, ist der Einsatz weiterer, geeigneter Ehrenamtlicher wichtig. Diese werden gezielt als Vertrauensleute für Nutztierhalter und Monitoring-Helfer ausgebildet.

Geschulte Multiplikatoren sollten in der Lage sein:

- Vorträge zum Thema Wolf durchzuführen
- Das Projekt durch Hintergrundwissen in den naturschutzfachlichen Kontext einbinden zu können
- Ausstellungen zu begleiten
- Konflikte vor Ort zu managen
- beim Wolfsmonitoring zu helfen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wolf zu leisten

Zudem sollten sie über folgende Voraussetzungen verfügen:

- Vertrauenswürdigkeit
- engagiertes Eintreten für den Wolf
- professionelles und glaubwürdiges Auftreten in der Öffentlichkeit
- Bereitschaft, mindestens zwei Jahre als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung zu stehen

Auf Grundausbildung folgt Wissensvertiefung

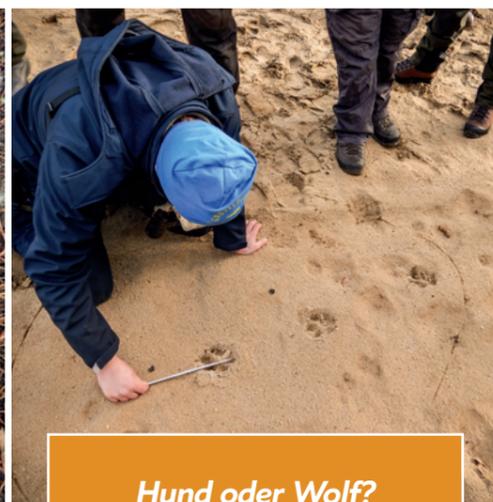
PHASEN DER WISSENSVERMITTLUNG

■ **Erste Phase – Grundausbildung:** Neue Freiwillige werden als Multiplikatoren erstausgebildet, bereits eingearbeitete Freiwillige erhalten eine Auffrischungsfortbildung

■ **Zweite und dritte Phase:** Fortbildungs- und Vertiefungsseminare bauen auf der Erstausbildung bzw. auf den Vorkenntnissen der Seminarteilnehmer auf

Durch die Auswertung der Evaluierungen werden die Seminare auch fortlaufend weiterentwickelt und für die Bedürfnisse der Teilnehmer optimiert.

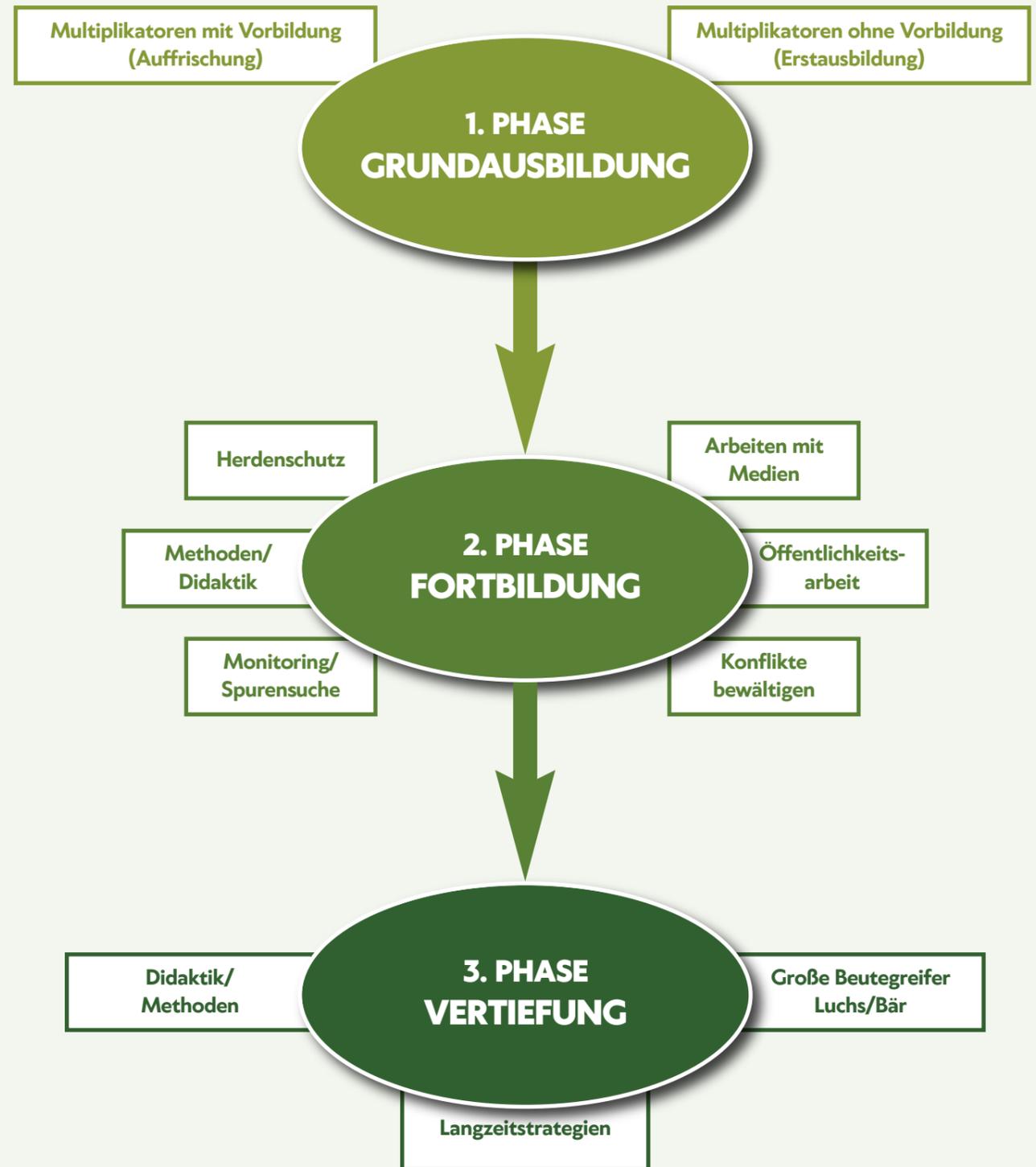
Folgender Überblick ist vorläufig, da das Seminarprogramm offen für weitere Themen ist, die sich im Austausch aller Teilnehmer oder aufgrund von aktuellen Entwicklungen während des Projekts ergeben.



Der Wolf war da.
Auch solche Wolfshinterlassenschaften zu analysieren und zu dokumentieren, gehört zur Ausbildung.

Hund oder Wolf?
Beim Monitoring ist Genauigkeit gefragt, denn die Spuren der beiden Verwandten unterscheiden sich oft nur in winzigen Details.

Im Wolfsgalopp.
Nach den Schulungen erkennen die Teilnehmer sogar, ob der Wolf gemütlich geschnürt oder galoppiert ist.



GzSdW unterstützt mit Infomaterial

BEGLEITENDE PROJEKTMAßNAHMEN

Zusätzlich zu den Seminarmodulen werden von der GzSdW weiterhin Informations- und Bildungsmaterialien zusammengetragen und entwickelt, die von den im Projekt Ausgebildeten für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können.



Herdenschutz ist Wolfschutz.

Wirksamer Herdenschutz ist Voraussetzung dafür, dass Mensch und Wolf gut nebeneinander leben können. Herdenschutzhunde leisten dazu einen wichtigen Beitrag.



IMPRESSUM

Herausgeber

Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e. V. (GzSdW), Am Holzfeld 5, 85247 Rumeltshausen

Verantwortlich für den Inhalt: (i. S. d. P.)

Dr. Peter Blanché

Texte und Redaktion

Wiebke Bomas

Bilder

Dr. P. Blanché, S. Schneider, W. Seifert, G. Mattreux,
H. Grunwald, A. Grauenhorst

Kontakt

Dr. Peter Blanché

Telefon: 08138/697 63 76 und 0171/86 47 444 • E-Mail: peter.blanche@gzsdw.de

Grafikdesign

www.lorenz-mediendesign.de



www.gzsdw.de